

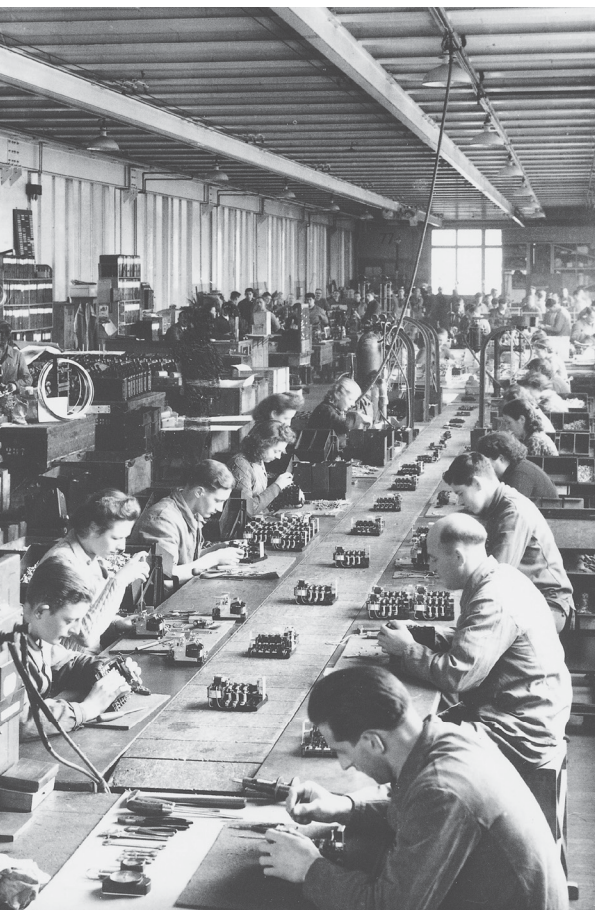
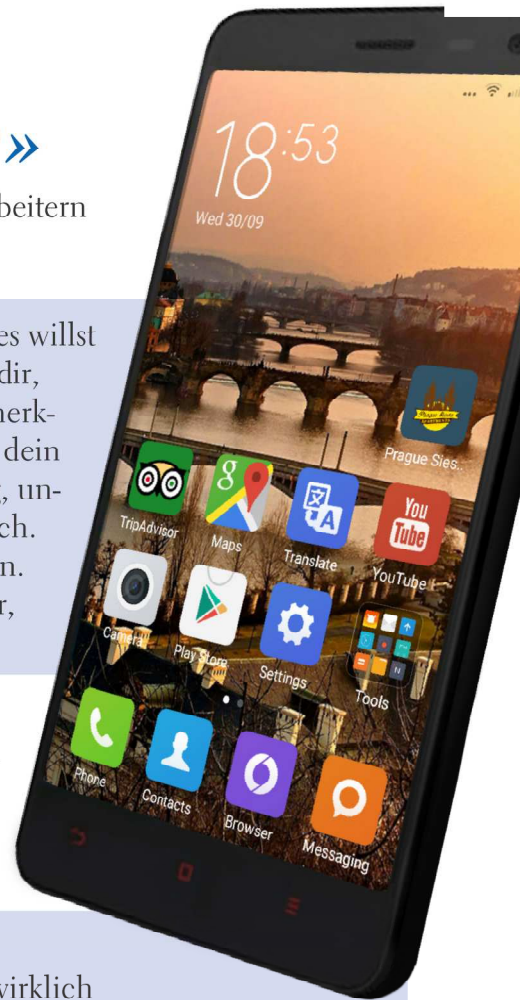
Den ganzen Tag «online»

aus: Das Gebet von Arbeitern

«Ich sage mir: Du bist ein Geschöpf Gottes, ein Sohn Gottes. Ob du es willst oder nicht, du bist in seiner Gegenwart. Der Vater sieht dich, er folgt dir, dir dem Sünder, der aber getauft ist. Lebe also so, dass du dieser Aufmerksamkeit Gottes auf dich bewusst bist. Am Morgen beim Erwachen sei dein erstes Augenmerk auf ihn gerichtet. Er ist nicht im Himmel, weit weg, unnahbar. Er ist da, ganz nahe, du bist vor ihm. Er sieht dich, er liebt dich. Leb also in seiner Gegenwart, und mein Gebet ist das: vor Gott da sein. Ich wecke in mir ein Gefühl der Liebe, der Ausrichtung auf den Vater, mit Christus, und so bin ich mir dessen bewusst zu beten.»

Was denken Sie, wie die Person lebt, die das geschrieben hat? Ist es eine Klosterfrau? ein Berater? Mystiker? Theologe? – Nein, ein Arbeiter. Der Text stammt aus einer Umfrage im Milieu der Katholischen Arbeiterbewegung Frankreichs, in der Mitte des letzten Jahrhunderts.

«Ich lebe den Tag über in der Gegenwart des Vaters, in der Arbeit, in meinem Zuhause, überall. Ich strenge mich an, ich strenge mich wirklich an – ich bin kein Engel, sondern ein Sünder, ... Immer wieder rufe ich den Heiligen Geist an, ohne Formeln; viel eher ist es ein liebevoller Gedanke, der in die Bitte um Hilfe ... übergeht, eine wirkliche Gegenwart in jeder meiner Handlungen, selbst den unbewussten.»



In meiner Noviziats-Ausbildung nannte man das «Wandel in der Gegenwart Gottes», aber das will mir noch heute nur unzureichend gelingen. Wie anders dieser Arbeiter! Im ständigen Kontakt nach oben – online eben.

«Im Verlauf des Tages verbinde ich mich in Gedanken dem grossen Gebet der Kirche. Ich vernehme die Stimmen der unzähligen Seelen, die im Schutz des Klosters schweigend in Gottes Gegenwart sind, und ich, ich bin da inmitten von lärmenden Maschinen, Vergnügungen, Sorgen, Arbeiten oder schlafend, essend oder bei einem Glas Wein im Bistro mit einem Kumpel, und immer bin ich mir dessen bewusst zu beten, gegenwärtig meinem Gott wie auch meinen Brüdern und Schwestern im Glauben.»

«Ihr sollt allezeit beten.» (Lk 18,1) Vielleicht lassen auch Sie sich anregen von den Aussagen dieser Umfrage: So einfach kann Beten sein, den ganzen Tag! – aber zugleich auch anspruchsvoll. (mp)

Zitate aus: Michel de Certeau: Das Gebet von Arbeitern. Übers. v. A. Falkner. In: Geist und Leben, Zs für christl. Spiritualität, Echter 2018; Heft 3, S. 318 f.